

Projektionsverhalten von Präsuppositionen

Judith Sieker (Universität Bielefeld)

In meiner Masterarbeit beschäftige ich mich mit Präsuppositionen und untersuche, inwiefern es eine projektive Variabilität zwischen Präsuppositionstriggern gibt, d.h. inwiefern sich diese in der Stärke ihrer Projektivität unterscheiden. Der Erklärungsansatz für projektive Variabilität, der dabei genauer betrachtet wird, basiert auf dem Konzept der At-Issue-ness nach Simons et al., 2010. Der Fokus meiner Untersuchung liegt auf dem Projektionsverhalten faktiver Verben: Es soll überprüft werden, ob eine projektive Variabilität zwischen faktiven und sog. semifaktiven Verben in Abhängigkeit vom Kontext (d.h. Frage, Negation und Antezedens eines Konditionals), so wie sie Karttunen, 1971 beschreibt, empirisch belegbar ist. Um das Projektionsverhalten von faktiven und semifaktiven Verben zu untersuchen, ist geplant, sich an der experimentellen Methode von Tonhauser et al., 2018 und Tonhauser & Degen, 2022 zu orientieren (diese untersuchen die Projektivität und At-Issue-ness verschiedener Präsuppositionstrigger in Fragen) und sie durch die anderen beiden Kontexte (Negation und Antezedens eines Konditionals) zu erweitern.

Literatur

- Karttunen, L. (1971). Some observations on factivity. *Paper in Linguistics*, 4 (1), 55-69.
- Simons, M., Tonhauser, J., Beaver, D. I. & Roberts, C. (2010). What projects and why. *Proceedings of SALT*, 20, 309-327.
- Tonhauser, J., Beaver, D. I. & Degen, J. (2018). How Projective is Projective Content? Gradience in Projectivity and At-issue-ness. *Journal of Semantics*, 35 (3), 495-542.
- Tonhauser, J. & Degen, J. (2022). Which predicates are factive? An empirical investigation. *Language*. (<https://ling.auf.net/lingbuzz/005360>)